

Swasiland



Länderinformation

Land und Leute

Das Königreich Swasiland liegt zwischen Südafrika und Mosambik im südlichen Afrika. Die Hauptstadt ist Mbabane. Mit einer Fläche von über 17.000 Quadratkilometern ist Swasiland nach Gambia der zweitkleinste Staat Afrikas und etwa so groß wie das österreichische Bundesland Steiermark.

Swasiland hat etwa 1,1 Millionen Einwohner. Der Großteil der Bevölkerung lebt in ländlichen Gebieten. Etwa 90 Prozent der Bevölkerung gehören dem Bantuvolk der Swasi an. Menschen der Völker Sotho, Zulu, Tsonga sowie Weiße, Inder und Pakistani sind Minderheiten.

Sprache und Religion

Siswati (Isizulu) ist die Amtssprache im Königreich und zugleich die

Sprache der Minderheiten. Englisch wird als Verwaltungs- und Bildungssprache angewandt. Weitere vertretene Sprachen sind Tsonga und Zulu.

Rund 60 Prozent der Einwohner Swasilands sind Christen. Sehr verbreitet sind außerdem traditionelle afrikanische Religionen und Ahnenkult. Traditionen, Bräuche und die gemeinsame Kultur haben großen Einfluss auf das moderne Leben in Swasiland. Aber auch Medizinmänner haben nach wie vor einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft.

Klima und Vegetation

Das subtropische Klima ist in den Berggebieten gemäßigt und niederschlagsreich, variiert aber je nach Höhenlage von tropisch bis gemäßigt. Es treten auch immer wieder

Dürren auf, weil Niederschläge ausbleiben.

Die Gebirgszone im Westen des Landes ist Teil der großen Randstufe des südafrikanischen Binnenhochlands (High Veld). Diese von Flüssen durchzogene, dicht bewaldete Bergland ist die wirtschaftlich wichtigste Region des Landes. Nach Osten schließt sich ein fruchtbares Hügel-land (Middle Veld) an, das wiederum nach Osten in das flache Low Veld übergeht.

Geschichte und Politik

Die Swasis siedelten sich Mitte des 18. Jahrhunderts im heutigen Staatsgebiet an und gründeten das Königreich Swasiland. 1890 stellte sich Swasiland zum Schutz vor den Übergriffen der Buren (weiße Siedler meist niederländischer Ab-



Vergleich Swasiland - Österreich

Der UN-Index für die weltweite menschliche Entwicklung (HDI) erfasst die Aussicht auf ein langes und gesundes Leben, den Zugang zu Bildung und den allgemeinen Lebensstandard. Der allgemeine Lebensstandard beinhaltet die Kaufkraft der jeweiligen Landeswährung und sagt deshalb etwas darüber aus, wie viel Geld einer Familie zur Verfügung steht und wie viel sie dafür kaufen kann. Der niedrigste HDI-Wert ist 0, der höchste ist 1. In der Rangliste werden derzeit 179 Länder geführt. Der HDI-Wert gibt jedoch nur den Landesdurchschnitt wieder. Insbesondere in den ländlichen, abgelegenen Gebieten ist der Lebensstandard oft dramatisch niedriger.

HDI-Ranking nach UN-Messungen (2008):

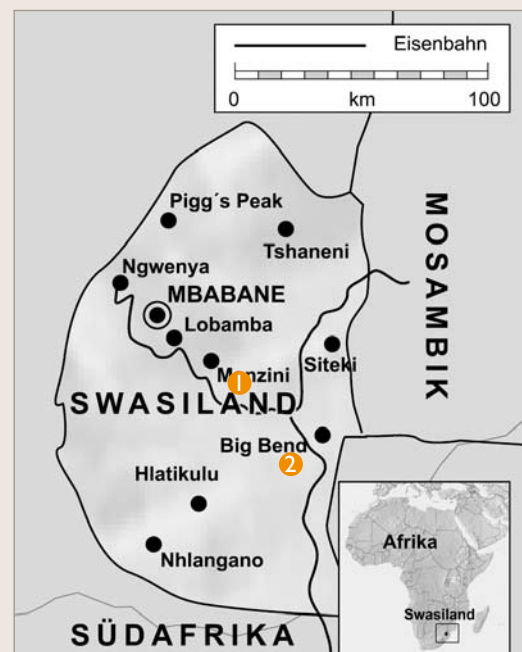
Island:	0,968	Rang 1
Österreich:	0,951	Rang 14
Deutschland:	0,935	Rang 23
Swasiland:	0,500	Rang 141
Sierra Leone:	0,329	Rang 179

	SWASILAND	ÖSTERREICH
Fläche	17.363 km ²	83.859 km ²
Einwohner	1,1 Mio (2008)	8,3 Mio. (2008)
Bevölkerungswachstum	-0,23%	0,09%
Bevölkerungsdichte	65 EW/km ²	97 EW/km ²
Urbanisierung	24%	67%
BIP/Einwohner in US-Dollar	2.523	45.181
Analphabeten	17,7%	0,9%
Einschulungsrate in der Grundschule	77%	97%
Ärzte/1000 EW	0,16	2,28
Säuglingssterblichkeit	108 von 1000	3,7 von 1000
Kinder, die das 5 Lj. nicht erreichen	156 von 1000	5 von 1000
HIV-Infizierte je 1000 EW	256	1,28
Ø Alter der Bevölkerung	18,6 Jahre	40,9 Jahre
Lebenserwartung Mann/Frau	32 / 33	76 / 82

Quellen: www.welt-in-zahlen.de, UNDR, Fischer Weltalmanach



Zum Bild: Der Großteil der Bevölkerung lebt in ländlichen Gebieten.



World Vision-Regional-Entwicklungsprojekte:

- ① Gilgal ② Lubulini



Zum Bild: Waisenkinder müssen häufig von älteren Verwandten oder von der Dorfgemeinschaft aufgezogen werden.

eine weitere Einnahmequelle, spielt aber, seit die Eisenerzvorkommen zur Neige gingen, keine große Rolle mehr. Swasiland hat keine eigene Küste und ist daher im Handel beschränkt.

Die Wirtschaft ist stark vom Handel mit dem Nachbarstaat Südafrika abhängig. Die Regierung hat in der Vergangenheit nach Expertenmeinung die Agrar-Exportbetriebe zu stark gefördert und dabei die Ernährungssicherung der Bevölkerung vernachlässigt. Die Exportzahlen sind gesunken, und die Arbeitslosenzahl liegt bei etwa 40 Prozent. Die politischen Umstände und die wiederkehrenden Dürren tragen dazu bei, dass rund ein Viertel der Bevölkerung hungert. Etwa die Hälfte der Swasis lebt unter der Armutsgrenze, also von weniger als umgerechnet einem US-Dollar pro Tag.

stammung) unter britischen Schutz. Der britische Hochkommissar in Südafrika wurde gleichzeitig Gouverneur des Protektorats Swasiland. Nach Erlangung der Unabhängigkeit im Jahr 1968 wurde König Sobhuza II. Staatsoberhaupt. Seit er 1973 die Verfassung außer Kraft setzte und alle politischen Parteien verbot, wird Swasiland als absolutistische Monarchie geführt. Nach dem Tod von Sobhuza II., der 61 Jahre lang regiert hatte, wurde das Land von 1982 bis 1986 durch heftige Machtkämpfe zerrüttet. Mit der Krönung des Königs Mswati III., der bis heute das Land regiert, festigte sich die Macht des Königshauses. Demokratisch regiert wird das Land bis heute nicht. Auch eine 2005 verabschiedete neue Verfassung schränkt die Macht der Königsfamilie kaum ein.

Wirtschaft

Die wichtigste Erwerbsquelle der Menschen ist die selbstversorgende Landwirtschaft, von der schätzungsweise 80 Prozent der Bevölkerung leben. Die bedeutsamsten landwirtschaftlichen Produkte sind Zuckerrohr, Holz zur Papierherstellung, Baumwolle, Mais, Tabak, Reis, Zitrusfrüchte, Hirse und Erdnüsse. In weiten Teilen Swasilands ist der Boden jedoch durch die übermäßige Nutzung als Weideland ausgelaugt. Der Bergbau war bis in die siebziger Jahre

Zum Bild: Etwa 80 Prozent der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft.





Zum Bild: Nächstenliebe und Nachbarschaftshilfe werden in Swasiland groß geschrieben. Die Menschen kämpfen täglich gegen die Armut.

Armut und HIV/AIDS

Verschärft wird die Armut in Swasiland durch die Verbreitung von HIV und AIDS. Das kleine Land ist weltweit am schlimmsten von der Ausbreitung des Virus betroffen: Fast 40 Prozent der Bevölkerung zwischen 15 und 49 Jahren gelten als HIV-infiziert. Moderne Medikamente sind für die Mehrheit unbezahlbar; so bedeutet die Diagnose HIV-positiv den baldigen Tod.

Die AIDS-Epidemie hat nicht nur für die Kranken tragische Auswirkungen, sondern auch für die gesamte Gesellschaft. Die Arbeitskraft und Fürsorge der Menschen im Erwachsenenalter ist stark eingeschränkt. Besonders hart trifft das die Kinder: UN-Schätzungen zufolge leben im kleinen Königreich Swasiland zurzeit etwa 63.000 Mädchen und Jungen, die durch AIDS zu Waisen geworden sind.

Traditionell haben Werte wie

Nächstenliebe und Nachbarschaftshilfe enorm große Bedeutung in Swasiland. So sagte man noch vor wenigen Jahren, dass kein Waisenkind in Swasiland zu hungern brauche, weil die Nachbarn es aufnehmen würden. Doch angesichts der immer kleiner werdenden Zahl gesunder Erwachsener und der immer größer werdenden Zahl von Waisen ist dieser Anspruch leider nicht mehr zu erfüllen. Die Familien, Frauen oder Großeltern, die Waisen aufnehmen, kämpfen selbst täglich gegen die Armut. HIV und AIDS werfen die Entwicklung der Länder in allen Lebensbereichen zurück.

Bildung und Gesundheit

Nur die wenigsten Kinder in Swasiland besuchen eine Grundschule, viele von ihnen müssen die Schule verlassen, um den Lebensunterhalt für sich und ihre Geschwister zu bestreiten. Jungen und Mädchen

treiben diese Lebensumstände bereits in jungen Jahren in die Kinderarbeit als Viehhüter, Haushaltshilfe oder Tagelöhner.

Oft lastet die gesamte Verantwortung für den Lebensunterhalt, die Versorgung der Angehörigen und nicht zuletzt für das eigene Wohlergehen auf den Schultern von Kindern, die manchmal noch nicht einmal das Teenager-Alter erreicht haben. Ohne Unterstützung von außen sind sie hoffnungslos überfordert und ohne Perspektiven, dem Teufelskreis der Armut zu entkommen.

Medizinisches Personal, Lehrer und andere Berufsgruppen, die Wissen weitergeben und für Entwicklung und Gesundheit sorgen, fehlen überall, und die schlechte Versorgungslage verschärft sich. Auch in Punkto Lebenserwartung hält Swasiland zurzeit einen traurigen Weltrekord: Die Menschen werden hier durchschnittlich nur 32 Jahre alt.

SH 04/09



Verein für Entwicklungszusammenarbeit
und Völkerverständigung

Graumannsgasse 7/D-I, 1150 WIEN
Telefon 01 522 14 22
Fax 01 522 14 22 - 80

office@worldvision.at
www.worldvision.at

Spendenkonto:
P.S.K. 92.106.228
BLZ: 60.000

ZVR 819414678

